

## WASSER ALS LANDSCHAFTSGESTALTER



Der Pulheimer Bach ist ein besonderes Gewässer. Gespeist aus einer Vielzahl von Sickerquellen verlässt er den Quellsumpf im Naturschutzgebiet der "Liebesallee" und erhält dann vor allem von Norden, aus Glessen und aus dem Keuschenbroichbach, weitere natürliche Zuläufe.

Nachdem der Bach Sinthern, Geyen und das südliche Pulheim, teilweise in Rohren verborgen, gequert hat, versickert er vollständig in dem alten Rheinarm der Pulheimer Laachen.

Auf seinem Weg bewirkt das Wasser im Bach und an den Talhängen zahlreiche Veränderungen.



### :QUELLSUMPF

Hängende Segge und Wechselblättriges Milzkraut



### :QUELLHORIZONT

Ton\* (Bild) unter Sand und Kies\*\* staut das einsickernde Wasser und bildet einen Quellhorizont.

\*Aquiklude="Wasserstauer"

\*\*Aquifer = "Wasserträger"



### :ABTRAGUNG

Am dadurch bewirkten Stauhori- zont tritt Quellwasser aus dem Hang. Durch Ausspülung (im rechten Bild feinkörnige Meeressande) sowie durch Rutschungen kommt es zur Bildung von Quellnischen (Bild unten).



### :QUELLAUSTRITTE

Es braucht schon besondere Rahmenbedingungen, damit man die Vielzahl der Quellen erkennt und begreift, wie wichtig deren Schutz ist. An über 70 Stellen tritt allein im NSG "Liebesallee" klares Wasser aus dem Hang (Bild links). Bei einer Temperatur von rund 10° C friert es selbst an Eistagen nicht ein und taut sogar die Schneedecke auf. So wie in der Zeit um den 27. Januar 2010, als die Quellen vermessen wurden (Bild rechts).



### :AUFSCHÜTTUNG

In geringer Entfernung zu den Quellnischen bleibt mitgeführtes Material im Rückstau eines Dammes wieder liegen.

Nur bei Niedrigwasser sieht man, dass hier zwei Bäche zueinander finden.

